

In Lippe wird High-Tech gelebt!

Der Landtagsabgeordnete Jürgen Berghahn führte den Wirtschaftspolitiker Marc Herter nach Lemgo
– Mehr auf Seite 2



Erfolgreich im Kampf gegen Corona

Landrat Axel Lehmann spricht Dank aus und ruft zu weiterer Solidarität auf. – Mehr auf Seite 2

Kandidierende der SPD repräsentieren gesamte Gesellschaft

Frischer Wind und viel Erfahrung – Mehr auf Seite 4

Eine Zukunft für Lemgo

Liebe Lemgoerinnen, liebe Lemgoer, ein neues Jahrzehnt hat begonnen, die wilden 20er. Mit diesem neuen Jahrzehnt kommen neue Herausforderungen auf uns zu und wir müssen uns bewusst sein, dass jede Zeit ihre eigenen Antworten will.

Die SPD in Lemgo hat sich in den letzten Jahren bereits verändert, sowohl personell wie auch thematisch. Sie ist in vielen Bereichen eine junge Partei hat aber auch die notwendige Mixtur mit erfahrenen Mitgliedern. Die SPD ist bereit, sich den Herausforderungen des neuen Jahrzehnts zu stellen.

Lemgo blickt auf eine lange und erfolgreiche Vergangenheit zurück und die Zukunft bietet für Lemgo großartige Entwicklungsmöglichkeiten. Als SPD wollen wir diese Zukunft gestalten, eine Zukunft, in der Lemgo die familienfreundlichste Stadt Lippes ist und die Menschen in den Mittelpunkt stellt, eine Stadt mit einer lebendigen Kernstadt und ebenso lebendigen Ortsteilen.

Sie haben die Möglichkeit, über die Gestaltung dieser Zukunft zu entscheiden, am 13.09. ist Kommunalwahl. Stimmen Sie für eine lebendige Stadt und geben Sie der SPD und Arne Brand als Bürgermeister Ihre Stimme.

SPD stimmt Grünenantrag zu

Seit Anfang März ist der sogenannte „Flüchtlingspakt“ zwischen der Europäischen Union und der Türkei ausgelaufen. Seitdem stranden zehntausende Menschen an den griechischen Stränden. Von würdevollen Lagern kann keine Rede mehr sein. Hier ist europäische Solidarität gefragt.

Auf Initiative von Bündnis 90/Die Grünen haben die Fraktion der SPD-Lemgo und des Bündnis90/Die Grünen daher einen Antrag an den Rat der Hansestadt gestellt in dem sie fordern der Initiative „Städte sicherer Häfen“ beizutreten. Die Parteien wollen Aufnahmeplätze für hilfsbedürftige Personen und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in prekären humanitären Situationen aus Auffanglagern schaffen. Die Anzahl der Plätze soll dabei im Ermessen der Kommune bleiben. Weitere Maßnahmen sollen abhängig von den weiteren Geschehnissen gemacht werden.

Dieser gemeinsame Antrag der beiden Fraktionen zeigt, dass Humanität keine Parteigrenzen kennt und eine Zusammenarbeit zwischen den Parteien in Lemgo jederzeit möglich ist, wenn es um eine gute Sache geht.

Die ganze Stadt im Blick

Arne Brand - Bürgermeister für Lemgo stellt sich vor



Sie haben die Wahl!

Bei der anstehenden Kommunalwahl entscheiden Sie mit Ihrer Stimme wer Lemgos nächster Bürgermeister wird. Mir ist es wichtig, mit dieser Wahl die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.

Ich bin Ur-Lipper und wurde vor 45 Jahren in Lemgo geboren. Aufgewachsen bin ich in Lippe, habe in der Region Rechtswissenschaften studiert und bereits früh kommunalpolitische Erfahrungen machen dürfen. Beruflich war ich lange in der privaten Wirtschaft tätig bevor es mich vor vier Jahren zurück nach Lemgo zum Landesverband Lippe geführt hat. Privat bin ich glücklich verheiratet und genieße mit meiner Frau Tanja das Leben in unserem liebenswerten Landesteil.

Die von mir gesammelten Erfahrungen werden helfen, die vor

uns liegenden Herausforderungen konstruktiv zu lösen. Menschen sollen gerne in Lemgo leben und arbeiten. Dazu reichen Investitionen nur in Steine nicht aus.

Es ist wichtig, den Mensch in den Mittelpunkt zu stellen und ganz Lemgo im Blick zu haben, jung und alt, in der Kernstadt und den Ortsteilen. Ziel ist es, Lemgo zur familienfreundlichsten Stadt in Lippe zu machen und die Lebensqualität zu erhöhen.

Älteren Mitbürger*innen müssen wir ein Umfeld mit Einkaufsmöglichkeiten und einer guten ärztlichen Versorgung bieten. Für Jugendliche werden kreative und spannende Freizeitangebote zur Verfügung gestellt. Für das Wachstum unserer Stadt brauchen wir mehr Wohnraum und Bauland.

Das Ehrenamt, Rückgrat unserer Gesellschaft, liegt mir sehr am Herzen. Ohne ehrenamtli-

ches Handeln vieler Menschen könnte unsere Gesellschaft nicht funktionieren. Viele Vereine stehen vor großen Herausforderungen. Ich werde diese als Bürgermeister bestmöglich unterstützen.

Lemgo ist die digitalste Stadt Lippes. Doch wer rastet, der rostet, deshalb ist die Weiterentwicklung der digitalen Möglichkeiten Chefsache. So wird sichergestellt, dass Lemgo fit für die Herausforderungen der Zukunft ist.

Ich möchte für Sie in den nächsten Jahren viel bewegen. Seien Sie mit dabei! Lassen Sie uns in den nächsten Wochen und Monaten darüber reden, wie wir gemeinsam Lemgo noch besser machen können. Ich freue mich auf Sie!

Es grüßt Sie herzlich Ihr,
Arne Brand

Die Jusos backen Crêpes für den guten Zweck

Jedes Jahr im Winter backen Jusos Crêpes, um damit ein soziales Projekt oder einen Verein zu fördern und die Bürgerinnen und Bürgern auf Thema aufmerksam zu machen

Gemeinsam haben sich die Jusos vor zwei Jahren überlegt, wie man soziale Projekte besonders unterstützen könnte. Dabei ist die Idee des alljährlichen Crêpesstand entstanden, bei dem sich die Jusos mit einem Verein in Verbindung setzen oder sich ein Verein melden kann, der Unterstützung benötigt.

Im ersten Jahr ging das Geld, an den Kinderschutzbund Lemgo, insgesamt 250€ konnten die Jusos für den guten Zweck sammeln. Beim anschließenden Besuch wurde auch über inhaltlich wichtige Themen gesprochen, so übernimmt der Kinderschutz-

bund viele Aufgaben, die eigentlich im städtischen Bereich liegen z.B. warme Mahlzeiten für Kinder oder Kindertagesbetreuung.

Dieses Jahr haben sich die Jusos des sozialen Mittagstisches angenommen. Ein Projekt, dass gegen die soziale Spaltung in der Gesellschaft ankämpft, ist für die Jusos genau wie die Versorgung von Kindern eine Herzensangelegenheit. Beim sozialen Mittagstisch wird durch ehrenamtliche Arbeit viel Gutes getan.

„Besonders freut uns jedes Jahr, wie hilfsbereit die Lemgoer Bürgerinnen und Bürger sind“,

stellen die Jusos klar.

Das Engagement ist ein gutes Beispiel für das Vorhaben der SPD das Ehrenamt in Lemgo noch weiter zu stärken. „Das Ehrenamt muss auch durch die Politik noch weiter unterstützt werden. In diesen Zeiten sind Solidarität und bürgerschaftliches Engagement nicht nur leere Worte, sondern Kernwerte der Sozialdemokratie!“, so die Jusos abschließend.

Vereine die Hilfe brauchen können sich gerne jederzeit bei den Jusos melden.

Neuer Fraktionsvorstand mit großer Mehrheit gewählt.

Die SPD-Fraktion im Lemgoer Rat hat in ihrer Sitzung am 20.02.2020 ein neues Spitzenduo gewählt. Neuer Fraktionsvorsitzender ist der 44-jährige Bankkaufmann Alexander Baer. Zu seinem Stellvertreter wurde der 47-jährige Rechtsanwalt Arndt Stückemann gewählt.

Nach dem Rücktritt des bisherigen Fraktionsvorstandes kam die SPD-Fraktion am 20.02. zusammen, um im großen Ratssaal des Rathauses ihren neuen Vorstand zu wählen.

Alexander Baer wurde mit großer Mehrheit zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt, sein Stellvertreter ist Arndt Stückemann.

Als neuer Fraktionskassierer wurde der Ratsherr Hartmut Baack gewählt.

Alexander Baer und Arndt Stückemann sind seit über 10 Jahren im Rat der Alten Hansestadt aktiv und genießen das volle Vertrauen der Fraktion.

Die beiden Ratsherren übernehmen die Ämter von Udo Golabek und Marcus Graeve.

Baer und Stückemann unterstützen beide den Generationenwechsel innerhalb der Partei, wollen aber auch die Arbeit

der bisherigen Fraktionen würdigen und weiterführen.

In einer ersten Stellungnahme dankt Alexander Baer den scheidenden Vorsitzenden für die langjährige erfolgreiche Arbeit und lenkt den Blick auf die gemeinsamen Herausforderungen in der Ratsarbeit und bei der anstehenden Kommunalwahl.

„Gerade die Zusammenarbeit innerhalb der Partei aber auch über die Parteigrenzen hinaus muss wieder in den Vordergrund gerückt werden!“ so Alexander Baer.

Alexander Baer kandidiert bei der kommenden Ratswahl erneut als Stadtratsmitglied für die Alte Hansestadt Lemgo im Wahlkreis Brake, Arndt Stückemann wird nach der Kommunalwahl weiterhin als sachkundiger Bürger für die SPD und die Lemgoer Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen.



Hörstmar - ein Vorbild

Ein lebendiger Dorfmittelpunkt für den Ortsteil

In Hörstmar wird sichtbar, wie Ortsteile lebendig gestaltet werden können: das Gelände rund um die Schule wird zu einem Dorfmittelpunkt umgebaut inklusive Gesundheitskiosk und Café. Dazu bekommt die Feuerwehr ein neues Gerätehaus. Hinter dem Projekt steckt SPD-Ratsherr und Ortsausschuss Vorsitzender Thorsten Sagner.

Bei dem Leader Projekt zogen sich die Anträge in die Länge, so konnte 2019 leider noch keine Einweihung auf dem neu gestalteten Gelände gefeiert werden doch 2020 soll es soweit sein.

Ein vollständig erneuerter Dorfgemeinschaftsraum bietet den Menschen in Hörstmar die Möglichkeit, Treffen und Veranstaltungen durchzuführen, das anliegende Café lädt danach

oder am Wochenende zum Verweilen ein.

Eine Kooperation mit dem Verein „Das Dach“, ermöglicht es den Einwohnerinnen und Einwohnern an drei Tagen der Woche Kaffee und Kuchen im Dorf zu genießen, die genauen Öffnungszeiten möchte der Ortsausschuss mit dem Dorf noch abstimmen.

Durch den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses wird auch das Angebot für junge Leute und das Engagement im Dorf verstärkt. Wo in anderen Dörfern Cafés schließen und Feuerwehrhäuser aufgegeben werden müssen zeigt der Ortsausschuss Hörstmar welche Möglichkeiten es gibt ein Dorf lebenswert zu halten. Das ist ein Vorbild für lebendige Ortsteile, für die welche SPD steht.



Die modernen Werkbänke in NRW stehen in Lippe

Industrie 4.0: Die SPD-Landtagsabgeordneten Jürgen Berghahn und Marc Herter erhalten bei Phoenix Contact und an der TH OWL Einblicke in die Arbeitswelt der Zukunft

Die Smart Factory an der Technischen Hochschule (TH) OWL in Lemgo, das Technologie-Netzwerk „it's owl“ oder die innovativ und leistungsfähige Elektrotechnikbranche, die in Teilen den Weltmarkt beherrscht: In diesen und vielen weiteren Bereichen wird längst neidisch nach Ostwestfalen-Lippe geschaut. Und das liegt unter anderem daran, dass die heimischen Unternehmen das Thema Digitalisierung erfolgreich vorantreiben – Industrie 4.0 lautet das Schlagwort für diese zunehmende Vernetzung. Wie das beim Elektrotechnik-Weltmarktführer Phoenix Contact und an der TH OWL geschieht, davon haben sich die beiden SPD-Landtagsabgeordneten Jürgen Berghahn und Marc Herter ein Bild gemacht.

Herter ist nicht nur stellvertretender Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, sondern mit seinen Arbeitsschwerpunkten Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung ein echter Experte in diesen Bereichen. „Ostwestfalen-Lippe gilt mit Blick

auf die Digitalisierung der Unternehmen als Vorzeigeregion“, so Herter. „Für uns ist es wichtig zu sehen, wie wir von OWL lernen können, um in anderen Regionen von NRW den Strukturwandel in Gang zu setzen oder wiederbeleben zu können.“

„Einer der bestimmenden Megatrends ist die Digitalisierung“, sagte Prof. Dr. Gunther Olesch, einer von vier Geschäftsführern von Phoenix Contact. Das global agierende Unternehmen beschäftigt weltweit rund 17.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 7.000 davon allein am Stammsitz in Blomberg und in den Werken der näheren Umgebung. In den Bereichen Elektrotechnik und Schnellladetechnik für E-Autos gehört Phoenix Contact zu den Weltmarktführern. „Neue Technologien eröffnen uns neue Chancen, durch die wir neue Arbeitsplätze schaffen“, sagt Olesch. Bei Phoenix Contact gebe es eine digitale Vision, die stets weiterentwickelt werde. „Auf diesem Weg werden die Mitarbeiter mitgenommen. Durch Information, Partizipation

und Qualifizierung“, erläuterte Olesch. Dabei sei auch die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat sehr wichtig. „Das läuft sehr gut“, freut sich Olesch. Denn: Grundlage für den Erfolg eines Unternehmens sei eben auch die Zufriedenheit der Mitarbeiter.

Davon war Herter beeindruckt. „Ich glaube, in diesem Punkt müssen wir in ganz NRW besser werden“, sagte Herter. Der nutzte zusammen mit Berghahn bei einer Führung durch das Aus- und Weiterbildungszentrum von Phoenix Contact die Gelegenheit, mit einigen Auszubildenden ins Gespräch zu kommen. Die betonten vor allem mit dem guten Ruf, den guten Arbeitsbedingungen oder der Nähe zu ihrem Wohnort ihre Entscheidung für Phoenix Contact als Arbeitgeber.

Um die Digitalisierung und die Industrie 4.0 drehte sich auch das Treffen an der Technischen Hochschule OWL in Lemgo, wo Berghahn und Herter von TH-Präsident Prof. Dr. Jürgen Krahl und Prof. Dr.-Ing. Thomas

Schulte in Empfang genommen wurden. „Was hier in entstanden ist, ist wirklich beeindruckend“, sagte SPD-Landtagsabgeordneter Jürgen Berghahn, der die Entwicklung in den vergangenen Jahren eng begleitet hatte. Ein besonderer Teil des Innovation Campus Lemgo ist die Smart Factory OWL, die die TH OWL zusammen mit dem renommierten Fraunhofer IOSB-INA betreibt. In diesem Real-labor wird praxisnah erforscht, wie die Zukunft in Industrie- und Werkshallen unter Industrie 4.0-Bedingungen aussehen wird. „Die Digitalisierung eröffnet uns große Chancen in dem Bereich, was uns und der Region Arbeitsplätze erhalten und neue bescheren kann“, verdeutlichte Pedro Rodrigues vom Fraunhofer IOSB-INA.

Marc Herter zeigte sich beeindruckt von dem, was er bei Phoenix Contact und an der TH OWL gesehen hat. Dabei konnte er viele Eindrücke und Anregungen gewinnen, die er und Jürgen Berghahn bei ihrer politischen Arbeit einbringen werden.

Zuhause wegen Corona: Tipps zur Mediennutzung von Kindern

SPD-Landtagsabgeordneter Dennis Maelzer empfiehlt den Ratgeber „Schau hin!“

Schulen und Kitas haben geschlossen, Spielplätze sind dicht. Gerade Kindern und Jugendlichen kann in diesen Tagen der Corona-Krise zuhause schnell die Decke auf den Kopf fallen. Klar, dass neben Gesellschaftsspielen und Büchern derzeit vermehrt zur Fernbedienung gegriffen wird. „Welche Herausforderungen Familien momentan zu meistern haben, weiß ich als Familienvater nur zu gut“, sagt der lippische SPD-Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer, der den Ratgeber „Schau hin! Was Dein Kind mit Medien macht“ empfiehlt. „Der enthält viele Tipps und Angebote.“

Ein Vorteil von TV-Medien sei es, dass sie für jedes Alter einsetzbar sind. „Es kommt aber darauf an, auf altersgerechte Inhalte zu achten“, sagt Dennis Maelzer. Auch wenn der Nachwuchs derzeit weder Freunde noch Oma und Opa treffen kann, soziale Netzwerke ermöglichen, Kontakt zu halten. Wenn Kinder jetzt mehr Zeit mit digitalen Medien verbrachten, sei das kein Grund zu Sorge. Wichtig sei, verbindliche Regeln und bildschirmfreie Zeiten zu vereinbaren. Eine Übersicht zum Thema „Lernen mit Medien“ gibt es bei „Schau hin!“



Lippe erfolgreich im Kampf gegen Corona

Schon früh setzte der Kreis auf hohe Testzahlen und unterbrochene Infektionsketten

„Wir müssen und werden den Kampf gegen das Virus gewinnen. Dafür müssen wir uns alle an Regeln halten und solidarisch sein mit denen, die jetzt unsere Hilfe brauchen.“ Landrat Axel Lehmann ist entschlossen, Corona so schnell wie möglich einzudämmen.

Um möglichst viele Menschen zu testen ist die Diagnosestation am Hangar an den Start gegangen. „Ich bin stolz auf meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitsamt, im Bevölkerungsschutz und den vielen Bereichen der Kreisverwaltung, die sich so sehr enga-

gieren! Und ich sage allen Lipperinnen und Lippern Dank, die in Arztpraxen und im Klinikum, an der Supermarktkasse oder im Linienbus, in Pflegeeinrichtungen und ambulanten Diensten, und an vielen anderen Stellen dafür sorgen, dass das Leben weitergeht! Übrigens sind auch ganz viele ehrenamtliche Helfer dabei. Vielen Dank!“

Der Kreis Lippe hat nun auch eine Senioreneinrichtung in Bad Meinberg eingerichtet. Dort bekommen ältere Menschen notwendige pflegerische Leistungen, die im sonst üblichen Umfeld weggebrochen sind.

Digitalisierung schreitet voran

Landrat Axel Lehmann von der SPD setzt sich für zukunftsfähige Technologien ein

Die Digitalisierung hat unser Leben bereits in vielen Bereichen umgekrempelt – und die Entwicklung geht mit einem atemberaubenden Tempo weiter. Die neue Technik betrifft fast alle Lebensbereiche – ob beim Surfen auf dem Smartphone, beim Streamen von Serien, der Abfahrtszeit des nächsten Busses, dem zuverlässigen Arbeiten im Home-Office oder am Arbeits-

platz. Die Corona Krise hat uns gezeigt, dass wir die Digitalisierung noch aktiver mitgestalten müssen.

Es ist deshalb eines der großen Zukunftsthemen dieser Zeit. Dazu zählt zu allererst, die Haushalte in Lippe ans schnelle Internet anzubinden. Und in diesem Punkt sind wir in den vergangenen Jahren schon große Schritte vorangekom-

men. Ein Beispiel: Ende 2018 ist der Startschuss für einen großflächigen Breitbandausbau gefallen, durch den Ortschaften, Privathaushalte und Gewerbegebiete an die digitalen Datenautobahnen angeschlossen werden. Versorgungsraten von mindestens 50 Mbit/s und mehr werden dadurch Wirklichkeit. In den meisten Teilen Lippes sind es sogar bis zu 100 Mbit/s. Ende 2020 werden weitere 540 Kilometer Glasfaserkabel verlegt sein, durch die schnelles Surfen, das ruckel- und frustfreie Gucken von TV-Serien und Videos, das Arbeiten im Home-Office und vieles mehr möglich werden. „Unser Ziel ist es, dass mittelfristig jeder Haushalt direkt mit einer Glasfaserleitung ans schnelle Internet angebunden wird, um einen noch schnelleren Datenaustausch zu ermöglichen“, so Landrat Axel Lehmann. Das gilt auch für unsere Schulen, die durch den „Aktionsplan Schulen“ bis zum Jahr

2022 ans gigabitfähige Netz angebunden werden.

Durch die fortschreitende Digitalisierung wird Lippe in den nächsten Jahren smarter und fortschrittlicher. Durch die 5G-Technologie können Ampeln, Parkleitsysteme, Busse und Sharing-Dienste miteinander vernetzt werden. So entsteht ein System, durch das der Verkehr reibungslos läuft. Dafür stellen wir in Lippe gerade die Weichen. Dahinter steht ein Netz aus Hunderten von kleinen Sensoren, die den Datentransfer über große Entfernungen ermöglichen – und das auch noch überaus energieeffizient. Apropos 5G – die zukünftige Generation im Mobilfunk: Lippe ist eine von 50 Modellregionen, die erfolgreich am „5G Innovationsprozess“ der Bundesregierung teilgenommen haben und bis zu 100.000 Euro erhalten.

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Der Kreis Lippe investiert den nächsten Jahren kräftig in Pflege und Gesundheitsvorsorge

Der Begriff Gesundheit hat sich in der Vergangenheit als ein Synonym für ein gutes Leben entwickelt. Als wertvolles Lebensziel hat sich der Megatrend tief in das Bewusstsein, die Kultur und das Selbstverständnis von Menschen eingeschrieben. Besonders betrachten sollte man hier die Tatsache, dass Gesundheit und Zufriedenheit dabei so gut wie kaum noch voneinander zu trennen sind.

Unter anderem die steigende Lebenserwartung und die Zunahme chronischer oder psychischer Erkrankungen werden zu immer größeren Herausforderungen. Die Komplexität des Gesundheitswesens schreitet, wie auch in vielen anderen Berufsfeldern, stetig voran. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, werden in die Kliniken in Lippe mit deutlich über 100 Mio. Euro saniert und modernisiert.

Auch im Hinblick auf die kommende medizinische Fakultät in Bielefeld, in dessen Zuge die Lippischen Kliniken Universitätskliniken werden sollen, sind diese Investitionen wichtig und richtig. Der zu erwartende Kleebeffekt von jungen Medizinern soll die langfristige Versorgung der Menschen im Kreis Lippe sicherstellen. Zusätzlich wird noch im Jahr 2020 ein medizinisches Versorgungszentrum in Oerlinghausen an den Start gehen. Bad Salzuflen und Lüdge sollen folgen. Insgesamt sind dafür Mittel in Höhe von 6,9 Millionen Euro vorgesehen.



Foto: Pixabay.com | Urheber: Bru-n0

Mobilität in Lippe auf der Überholspur

Die Mobilität hat für uns in Lippe als ländliche Region eine besondere Bedeutung. Weite Wege und viele Fragezeichen.

Die Klima- und Umweltfreundlichkeit spielt bei der Frage wie wir unsere notwendigen Strecken zurücklegen eine immer größere Rolle. Der SPD Lippe ist aber eines besonders wichtig: Mobilität muss bezahlbar sein, denn sie bedeutet Teilhabe und Selbstbestimmung. Für diesen Grundsatz stehen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten.

Beim Punkt Bezahlbarkeit hat sich in Lippe viel getan. Zum einen haben wir das „Sozialticket“ eingeführt, zum anderen wurde der Monatspreis des „Jedermanntickets“ um mehr als die Hälfte reduziert. Dafür gilt momentan zwar noch die 9-Uhr-Grenze, Ziel ist es aber, auch diese abzuschaffen.

Mit dem Bildungsticket können alle lippischen Kitagruppen und Schulklassen für 39 Euro per Bus außerschulische Bildungsorte besuchen. Darüber hinaus gibt es seit Januar bereits die neue Schnellbusachse zwischen Lemgo, Blomberg und Bad Pyrmont.

Die Attraktivität eines zukunftsorientierten ÖPNV ist aber nicht allein eine Frage des Tarifs. Es geht auch um Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, oder Anschlussicherung für Pendelnde. Die SPD will mehr Züge und Busse – auch mit dem Blick auf die Erreichbarkeit zwischen den Hochschulstandorten Lemgo, Detmold und dem Oberzentrum Bielefeld. Ein starker ÖPNV macht uns nicht nur mobiler, er bedeutet auch eine saubere Luft

und er leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Darum wird es in Kürze auch eine Elektrifizierung der Strecke nach Lemgo geben.

Als Wasserstoff-Modellregion hat Lippe außerdem die große Chance, nachhaltige und umweltfreundliche Ansätze bei der Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff für die Mobilität zu entwickeln. Solch alternative Antriebsarten, aber auch die E-Mobilität werden in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen, weshalb die SPD ihr Engagement in diesen Bereich fortsetzen wird.



SPD steht geschlossen hinter Axel Lehmann

Voller Einsatz, gute Arbeit und eine gute Leistungsbilanz wird honoriert. Sein Krisenmanagement in der Corona-Pandemie ist vorbildlich



Die lippische SPD steht geschlossen hinter ihrem Landrat Axel Lehmann. Bei einer Delegiertenkonferenz schickten sie den Amtsinhaber mit knapp 97 Prozent der Stimmen erneut ins Rennen um den Chefposten im Kreishaus. „Ich danke Euch für Euer Vertrauen. Mit solch einem starken Team im Rücken bin ich sicher, dass wir einen guten und erfolgreichen Wahlkampf bestreiten werden“, schwor Lehmann seine Genossinnen und Genossen ein.

In seiner kämpferischen Rede war Axel Lehmann zuvor unter anderem auf die Erfolge in

seiner Amtszeit eingegangen. Dazu zählt zum einen die Rettung der Kreissenioreneinrichtungen, denn die schreiben sie wieder schwarze Zahlen. Zum anderen ist mit Landrat Axel Lehmann das Busfahren besser und preiswerter geworden

Die Modernisierung der Kliniken in Lemgo und in Detmold ist gestartet worden und geht in den kommenden Jahren weiter. Mehr als 100 Millionen Euro investiert der Kreis Lippe in seine Kliniken. „Mir ist wichtig, dass wir moderne Kliniken haben, die in unserer Hand bleiben. Eine Privatisierung wird es

mit mir nicht geben“, versprach Lehmann und erhielt dafür lauten Applaus.

Für den Breitbandausbau werden derzeit rund 540 Kilometer Glasfaserkabel verlegt, wofür der Kreis Fördergelder von Bund und Land in zweistelliger Millionenhöhe eingeworben hatte. Beim Klima- und Umweltschutz ist der Kreis Lippe bundesweit Vorreiter und hat eine Goldmedaille dafür bekommen. Das Naturschutzgroßprojekt Senne soll durch den Kreis weitergeführt werden, wodurch sich seltene Tier- und Pflanzenarten erholen.

Kreis erntet viel Lob fürs Klima-Engagement

Der ehemalige Bundesliga Star und Trainer Ewald Lienen zu Gast in Lippe. Für den Masterplan des Kreises findet er lobende Worte.



Seit dem 1. Juli 2016 nehmen 22 Kommunen Deutschlandweit an dem Bundesförderprogramm Masterplan „100% Klimaschutz“ teil. Zu diesen wenigen ausgewählten Kommunen zählt auch der Kreis Lippe. Ziel des Masterplans ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um 95% zu senken und den

Endenergieverbrauch gegenüber 1990 zu halbieren.

Ewald Lienen, der technische Direktor des FC St. Pauli, kritisierte die rücksichtslose Profitorientierung innerhalb der Gesellschaft scharf. Das alles sei zu einem Großteil mitverantwortlich für den Klimawandel. „Deshalb müssen wir die gesamte

Gesellschaftsform neu überdenken“, so Lienen weiter. Nur wenn „Jeder Einzelne, jede Kommune, jeder Kreis“ etwas ändert und an sich arbeitet, könne der Prozess aufgehoben werden. Ab dann fand Lienen lobende Worte.

Denn der Kreis Lippe ist Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. „In Lippe wird nicht nur geredet – hier wird angepackt“ so Lienen weiter. Auch Frithjof Finkbeiner kann dem zustimmen. „Der Kreis bringt Deutschland in Sachen Klimaschutz voran und gilt als Vorbild.“ Finkbeiner, Mitgründer der „Plant for the Planet“-Foundation, setzt sich mit seiner Stiftung weltweit dafür ein, dass aus Klimaschutzgründen Bäume gepflanzt werden. „Ziel sind 1000 Milliarden“ sagt der Umweltaktivist weiter.

Für den Kreis Lippe zog Fachgebietsleiter Olrik Meyer ein Resümee aus vier Jahren Masterplan. Eine Reihe konkreter Maßnahmen sei umgesetzt worden – es gibt E-Autos in den

NRW-Innenminister Herbert Reul lobt Lippes Landrat

Mehr Stellen für die lippische Polizei sind weiter nicht in Sicht

NRW-Innenminister Herbert Reul sieht offenbar weiterhin keine Veranlassung, mehr Polizisten nach Lippe zu schicken. Im Innenausschuss war er von der SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock gefragt worden, ob und wann die lippische Polizei mit mehr Personal rechnen könne. Eine direkte Antwort blieb er schuldig.

„Das ist alles andere als zufriedenstellend“, sagt Ellen Stock. Der Kreis Lippe ist seit Jahren der Landesteil von NRW mit der niedrigsten Polizeidichte. Auf die Personalnot hatten Landrat Dr. Axel Lehmann (SPD) und die lippischen SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock, Dennis Maelzer und Jürgen Berghahn in der Vergangenheit mehrfach hingewiesen. Seit Jahren kommen in Lippe gerade einmal 1,1 Polizisten auf 1000 Einwohner – in anderen Kreisen seien es mindestens 1,3. Das würde für Lippe auf einen Schlag 70 Beamte mehr bedeuten. Die NRW-SPD hat sich sogar für eine Ver-

doppelung der Bezirksbeamten ausgesprochen. Das würde mehr Stellen für Lippe bedeuten und die Polizeidichte erhöhen.

Im Innenausschuss des Landtages war es abermals um die Umstrukturierung der lippischen Polizei gegangen. Am Ende stand ein Gutachten mit diversen Handlungsempfehlungen, die die lippische Polizei konsequent umgesetzt hatte. In diesem Punkt lobte Reul ausdrücklich die Arbeit der lippischen Polizei und von Landrat Dr. Lehmann als Behördenleiter. Konkret hob Reul dabei die „tolle und eigenverantwortliche Umsetzung“ der Umstrukturierung der Kreispolizeibehörde Lippe hervor, die Lehmann maßgeblich mit vorangetrieben hatte, berichtet Stock. „Dieses Lob nehmen wir natürlich gerne zur Kenntnis“, so Stock weiter. Das Innenministerium hat nicht eingreifen müssen, die Maßnahmen sind im Wesentlichen eigeninitiativ umgesetzt worden und gingen zum Groß-

teil sogar über das in der Untersuchung vorgeschlagene Maß hinaus. Damit widersprach Reul indirekt der CDU Lippe, die behauptete, die Landesregierung hätte die Umstrukturierungen veranlassen müssen.

In einem Gutachten war auch der geringe Stellenanteil und die Arbeitsbelastung der lippischen Polizisten bewertet worden. Die Ergebnisse – unter anderem war die Belastung als deutlich geringer als in anderen Behörden bezeichnet worden – hatten zu heftiger Kritik der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Lippe geführt. Diese hatte Reul im Innenausschuss zurückgewiesen.

Im Gutachten zur Organisationsstruktur der lippischen Polizei war auch vorgeschlagen worden, einzelne Wachstandorte aufzulösen und diese zusammenzulegen. Dem hatte Landrat Dr. Lehmann eine klare Absage erteilt. Er wird auch weiterhin an den einzelnen Wachstandorten festhalten.

Einblicke ins lippische Seelenleben im Düsseldorfer Landtag

Da war selbst NRW-Finanzminister Lutz Lienenkämper (CDU) baff Dennis Maelzer erklärt die lippische Sparsamkeit.

Im Düsseldorfer Landtag hat der SPD-Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer die Gunst der Stunde genutzt und einen kleinen, augenzwinkernden Einblick in das Seelenleben der Lipperinnen und Lipper gegeben.

Hintergrund war eine im Landtag geführte Diskussion über eine angedachte einheitliche Rundungsregelung der Cent-Münzen, nach dem Modell Niederlande. Und beim Thema Geld wird der Lipper per se hellhörig. „Wer den Cent nicht ehrt, der ist des Euros nicht wert“ lautet ein bekanntes Sprichwort. „Nirgendwo anders ist das so in Fleisch und Blut übergegangen als in Lippe“, erklärte Maelzer seinen Landtagskollegen. „Schließlich soll ja in dem kleinen Fürstentum der

Kupferdraht erfunden worden sein“, berichtete Maelzer unter Gelächter und Applaus aus dem Plenum. „Und in der Tat: Wenn es um die Herstellung von qualitativ hochwertigem Kupferdraht geht, dann ist das lippische Unternehmen Schwering und Hasse führend“, gab es einen weiteren Beweis für die Leistungsfähigkeit der heimischen Industrie. 50 Millionen Kilometer Kupferdraht werden jedes Jahr in Lippe produziert.

„Vielen Dank, auch für die landeskundlichen Ergänzungen“, sagte die Landtagsvizepräsidentin. Und auch bei Finanzminister Lutz Lienenkämper hatte die heitere Rede Eindruck hinterlassen: „Ich habe heute noch tiefere Einblicke in die Seele des Lippers gewonnen.“

Ratskandidierende repräsentieren ganze Gesellschaft

Sozialdemokraten wählen Ratskandidierende und Reserveliste für Lemgoer Stadtrat mit großer Mehrheit

39 Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten versammelten sich am 12.03.2020 im Leuser Krug um ihren Bürgermeisterkandidaten und Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat zu wählen. Sowohl die 20 Wahlkreise als auch die 27 Listenplätze wurden mit deutlicher Mehrheit ohne Gegenkandidaturen bestätigt. Besonders erfreulich sind die 95% mit denen Arne Brand zum Bürgermeisterkandidaten gewählt wurde.

Bereits im Herbst letzten Jah-

res ging es darum Kandidierende für die einzelnen Kommunalwahlbezirke, Kreiswahlbezirke und die Reserveliste für den Rat der Alten Hansestadt Lemgo zu finden. Schnell waren Vorschläge gemacht und gute Personalien für jeden Wahlkreis gefunden, die in den Ortsvereinen gewählt und dem Stadtverband vorgeschlagen wurden.

Sowohl die Liste der Ratskandidierenden wie auch die Reserveliste für den Stadtrat sind herausragend in Lippe. Insgesamt

sind 6 Personen bis 35 Jahre aufgestellt und 13 treten neu für den Stadtrat der Alten Hansestadt an. Damit ist sowohl Erfahrung als auch frischer Wind vertreten.

Die SPD hat somit Kandidatinnen und Kandidaten in jeder Altersgruppe und sendet mit einem Durchschnittsalter unter 45 Jahre ein gutes Zeichen an die Bevölkerung für eine Erneuerung in der Lemgoer Politik.



Wer von Ihnen kennt die Radgarage?

Die Jusos waren Anfang Februar an der Fahrradgarage, um für eine bessere Abstellmöglichkeit zu werben.



Es gibt bereits eine Fahrradgarage am Lemgoer Bahnhof. Doch diese ist vom Bahnhof selbst nicht zu sehen. Als Abstellmöglichkeit wird einem eine Unterstellfläche mit Überdachung und Fahrradbügel geboten. Die Radgarage selbst liegt unter diesem Carport, mit dem Eingang zur Lageschen Straße. Abends ist es abseits vom Bahnhof dunkel und leer, es gibt Potenzial für einen Angstraum.

In Ihrem Antrag, der bei der Stadt vorliegt, möchten die Jusos die notwendigen Verbesserungen angehen. Wenn man in Zeiten von Klimawandel die Leute dazu bewegen möchte Alternativen zum Auto zu nutzen kann man nicht mit Verboten arbeiten, man muss attraktive Alternativen schaffen. So merken Mitbürgerinnen und Mitbürger, dass es eventuell sogar praktischer ist mit dem Fahrrad zum Bahnhof zu kommen, weil man keinen teuren Parkplatz für sein Auto finden oder sich durch den Stau kämpfen muss.

Dazu sollte die Zugänglichkeit für die Garage erleichtert werden, die Rampe ist zu steil für die neuen schweren E Bikes, und es gibt keine Lademöglichkeiten. Auch der Einlass ist nicht optimal geregelt, mit einem jederzeit verfügbaren Automaten, müsste man nicht erst umständlich einen Schlüssel aus den Büros der Stadt holen. Dazu muss die Garage besser beleuchtet werden und es würde nicht schaden, dass man sie wahrnehmen kann. Vieles davon ließe sich einfach umsetzen, wenn die Stadt es nur wollte.

„Wir hoffen die Stadt mit einer gut funktionierend Radgarage in Sachen Mobilität einen Schritt nach vorne zu bringen.“ so die Jusos. Die Jusos hoffen auf baldige Umsetzung ihrer Vorschläge um eine ökologisch sinnvolle Alternative zu traditionellen Verkehrsmitteln unterstützen zu können.

Einem großen Anteil an einer inaktiven Umwelt haben die Bienen, so dass bereits Albert Einstein sagte „Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben(..)“. Um die Bienen in Lemgo zu unterstützen hat die SPD

Nachhaltige Politik für Lemgo

Nicht erst seit Greta Thunberg beschäftigt sich die Lemgoer SPD mit dem Klima, doch natürlich hat die Friday for Future Initiative ein gesellschaftliches Umdenken bewirkt.

Dieses Umdenken in der Bevölkerung möchte die Lemgoer SPD unterstützen. Natürlich mit Angeboten statt Verboten. So wurde in der letzten Haushaltsdebatte des Lemgoer Stadtrats die Stelle eines Klimamanagers von der SPD gefordert. Ein Klimamanager ist zentraler Ansprechpartner bei der Stadt für die Bürgerinnen und Bürgern. Er unterstützt ganz praxisnah dabei Belastungen für die Umwelt zu vermeiden, gibt Informationen oder stellt Kontakt zu anderen relevanten Stellen her. Dies können Tipps zur Ernährung, zur Aussaat im heimischen Garten oder Tricks zur Müllvermeidung umfassen. Gemeinsam mit der Stelle im Energie und Umweltzentrum, hätte so ein Angebot geschaffen werden können, das den Menschen und der Umwelt hilft.

der Verwaltung schon mehrere stadteigene Grünflächen zur Einrichtung von Blühstreifen vorgeschlagen. Das Thema ist der SPD schon länger wichtig gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Jürgen Berghahn wurden knapp 500 Pakete mit bienenfreundlichen Pflanzen an die Bürgerinnen und Bürger verteilt.

Die Jusos haben sich im vergangenen Jahr mit dem Leiter der Stadtwerke das Klimaschutzkonzept diskutiert und eigene Ideen zur Verbesserung eingebracht. Darunter waren Vorschläge wie bienenfreundliche Flora auf den Dächern der Bushäuschen zu pflanzen, die aufgrund ihrer Verbreitung im gesamten Stadtgebiet Bienen immer wieder kleine Inseln gegeben hätten, oder sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in unmittelbarer Nähe zur Mittelstraße um die Hemmschwelle für den Stadtbesuch mit dem Fahrrad zu senken.

Die SPD hat nach anfänglicher Zustimmung zur Erweiterung des Industriegebiets in Lieme sich klar für den Klimaschutz ausgesprochen. In der derzeitigen Lage angesichts der sehr trockenen Sommer und der kaum noch vorhandenen Winter, lässt sich eine flächenmäßig so kleine Erweiterung des Industriegebiets auf Kosten der Umwelt aus Sicht der SPD derzeit nicht rechtfertigen. Stattdessen wurde von Seiten der SPD mehrere Alternativen vorgeschlagen u.a. die Verdichtung der aktuellen Industriefläche.

Lemgo ist von Wald umgeben, mit Arne Brand hat die SPD jemanden als Bürgermeisterkandidaten der eine große Expertise im Bereich Forst mitbringt. Als Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes hat er mehrere Jahre Erfahrung mit den derzeitigen Problemen des Waldsterbens und der daraus resultierenden Umforstung gesammelt. „Hier haben wir jemanden, der sich seit mehreren Jahren mit den Folgen des Klimawandels beruflich beschäftigt und uns bei den Lösungen für Lemgo sicher weiterhelfen wird“ so Stadtverbandsvorsitzender Julien Thiede über Arne Brand.

Lemgo als familienfreundlichste Stadt Lippes

Unser Lemgo ist eine schöne Stadt, doch hier zu leben ist manchmal gar nicht so einfach.

Wer nach Lemgo ziehen möchte, steht vor einer ersten großen Hürde: Wohnraum ist rar und Bauland mindestens genau so. Wer dann ein oder mehrere Kinder in einer Kindertageseinrichtung unterbringen möchte, steht vor dem nächsten Problem: saftige Kitabeiträge und man ist in NRW ganz oben, sie gehören nämlich zu den höchsten im ganzen Land!

Damit noch nicht genug, für Kinder und Jugendliche fehlen spannende und kreative Freizeiteinrichtungen, die Skatelanlage ist mehr als 20 Jahre alt und Veranstaltungen im Bereich der

Jugendkultur werden dürrig in das AWO Jugendzentrum outsourced. Im Alter muss allzu oft das geliebte Umfeld aufgegeben werden weil es in der näheren Umgebung keine ärztliche Versorgung oder Einkaufsmöglichkeiten mehr gibt.

Das alles muss sich ändern und dafür steht die SPD, die Lemgo zur familienfreundlichsten Stadt in Lippe machen wird! Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt!

Mobilität der Zukunft

Für einen nachhaltigen Lebensstil, muss auch die Stadt Lemgo ihren Teil der notwendigen Infrastruktur bereitstellen.

Einem Hauptbestandteil im Bereich Klimaschutz bildet die Mobilität. Der Lemgoer Stadtbus verzeichnet derzeit zwei Millionen jährliche Fahrgäste. Damit diese Zahl vergrößert wird und es einen ökologischen Nutzen gibt, muss der ÖPNV besonders für die Bewohner der Ortsteile attraktiver werden.

Der Stadtbus bietet zudem, insbesondere älteren Menschen die Möglichkeit an Angeboten teilzunehmen, obwohl man nicht mehr in Lage ist weitere Strecken zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto zurückzulegen.

In Kooperation mit dem Fraunhofer IOSB-INA gilt es die Vorteile der Digitalisierung in Lemgoer stärker zu nutzen als bisher. Denn nicht nur die Größe des Netzes, sondern auch die Verlässlichkeit und ein angenehmer Umstieg sind wichtige Faktoren für den modernen ÖPNV.

Neben dem Stadtbus muss die Fahrradfreundlichkeit eine herausragende Stärke der Stadt Lemgo werden. Ein hochwertiges Radwegenetz ist die Straßenbahn der Kleinstadt!

Lemgo als Ehrenamtsgesellschaft

Ein Großteil der Lemgoer*innen ist in Vereinen und Organisationen aktiv, unsere Stadt wird von diesen Menschen getragen.

In Lemgo gibt es über 100 verschiedene Vereine. Viele Menschen aus unserer Stadt verwenden viel Zeit für diese Vereine und arbeiten für deren Ziele. In den wärmeren Monaten werden unzählige Osterfeuer, Sportfeste und andere Veranstaltungen auf die Beine gestellt, die unser Leben in Lemgo bereichern. Danke dafür!

Jeder und jede die solch eine Veranstaltung schon einmal organisiert hat weiß wie anstrengend die Tage vorher sind und was für Auswirkung ein Regenschauer am Veranstal-

tungstag auf die Veranstaltung und vor allem auf die Kasse und manchmal sogar den Fortbestand des Vereines haben kann. Da diese Vereine so viel für unsere Stadt tun wird es Zeit, dass die Stadt ihnen etwas zurückgibt, beispielsweise durch die Einrichtung eines Ehrenamtsfonds, der bei finanziellen Tiefschlägen in Anspruch genommen werden kann. **Fakt ist: Das Ehrenamt muss endlich die Unterstützung bekommen, die es verdient!**



Herausgeber: SPD Stadtverband Lemgo
Breite Straße 48, 32657 Lemgo
Verantwortlich: Julien Thiede, Vorsitzender
Druck: J.D. Küster Nachf. + Presse Druck GmbH & Co. KG
Industriest. 20, 33689 Bielefeld

